

ADFC fordert Radweg an der Ortsumgehung

Neubrandenburg. Einen straßenbegleitenden Radweg an der geplanten Neubrandenburger Ortsumgehung fordert der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club. Das teilte jetzt René Martin, Vorsitzender der Regionalgruppe Tollense des ADFC, mit. In einem Schreiben an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Rostock betont René Martin, dass man bei der öffentlichen Präsentation der Planungen mit großer Verwunderung und Enttäuschung erfahren habe, dass an der innerörtlichen Umgehungsstraße kein begleitender Radweg vorgesehen sei. Seit 2009 finanziere der Bund solche Projekte nicht mehr, habe es zur Begründung geheißen. Es sei für den ADFC unbegreiflich, dass bei einem so umfangreichen verkehrspolitischen Vorhaben, welches das Erscheinungsbild der Stadt nachhaltig und für viele Jahre verändern werde, die berechtigten Interessen einer großen und zunehmend wachsenden Zahl umweltbewusster Bürger, die im städtischen Nahverkehr das Fahrrad nutzen, völlig missachtet werden.

Der ADFC fordere deshalb einen straßenbegleitenden Radweg vom Knoten Woldegker Straße in Richtung Süden, mindestens bis zur Südstadt. Dieser Radweg sollte an die Ziegelbergstraße, ans Mühlenholz und zur Straße am Hang angeschlossen werden. Außerdem sei ein Radweg nötig, der vom Knotenpunkt Woldegker Straße beidseitig in Richtung Oststadt führt. Hier seien bislang der Neue Friedhof und die Radfahrer aus Richtung Oststadt nicht berücksichtigt worden. Ein Umweg über die Straßenzufahrt zur Oststadt sei insbesondere Friedhofsbesuchern nicht zuzumuten.

Noch bis zum 6. Januar kann jeder Bürger, der sich durch die Planungen zur Ortsumgehung betroffen fühlt, seine Einwände gegen das Projekt vorbringen – entweder beim Landesamt wie der ADFC oder im Rathaus.(AS)